

Wien, 6. Juni 2013

## OeNB fördert volkswirtschaftlichen Nachwuchs

### Young Economists Award der Nationalökonomischen Gesellschaft vergeben

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) finanziert von 2013 bis 2015 den Young Economists Award der Nationalökonomischen Gesellschaft (NOeG) und unterstützt damit begabte Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen. Der Preis prämiiert in der Regel die drei besten eingereichten Arbeiten und wird vom Vorstand der NOeG an Volkswirte und –wirtinnen, die nicht älter als 35 Jahre sind, vergeben.

Der diesjährige Young Economists Award wurde am 10. Mai im Rahmen der Jahrestagung der NOeG an der Universität Innsbruck an drei wissenschaftliche Teams verliehen. Die prämierten Arbeiten zeichnen sich durch die Anwendung innovativer Methoden in der Analyse aktueller wirtschaftspolitischer Fragestellungen aus.

In ihrer Arbeit „What We Miss By Missing Data: Aid Effectiveness Revisited“ diskutieren Anja Breitwieser und Katharina Wick, Universität Wien, neue Methoden, um die Wohlfahrtseffekte der Entwicklungshilfe besser messen zu können, da empirischen Arbeiten zur Beurteilung dieser Effekte in den betroffenen Ländern oft die Daten fehlen.

Martin Gächter und Aleksandra Riedl von der OeNB zeigen in ihrer Studie „Does the ECB Synchronize Business Cycles?“ mit Hilfe eines methodisch verbesserten Korrelationsindex, dass die Euro-Einführung *per se* zu einer Angleichung der Konjunkturzyklen innerhalb der Währungsunion geführt hat. Synchrone Konjunkturzyklen der Mitgliedstaaten gelten als ein wichtiges Kriterium für das Funktionieren einer Währungsunion, da in diesem Fall das Aufgeben der eigenständigen nationalen Geldpolitik kaum Kosten verursacht und damit die Vorteile einer gemeinsamen Währung überwiegen. Eine Vorabbeurteilung, ob ein Land einer Währungsunion beitreten sollte, kann daher zu falschen Schlussfolgerungen führen, da die Voraussetzungen nachher eher erfüllt sind als vor dem Beitritt.

In ihrer ökonometrischen Arbeit „Testing Instrument Validity for LATE Identification Based on Inequality Moment Constraints“ stellen Martin Huber und Giovanni Mellace, Universität St. Gallen, eine Schätzmethode vor, die sich mit dem Problem der Endogenität beschäftigt. Die Methode kann u.a. angewendet werden, um die Effektivität eines Arbeitsmarktprogramms beurteilen zu können.

Der Young Economists Award wird seit 1998 jährlich an junge Wirtschaftswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen vergeben. Der Award ist mit insgesamt 2.250 EUR dotiert. Die Vergabe erfolgt durch den Vorstand der NOeG, dem einem Rotationsprinzip folgend Universitätsprofessoren und -professorinnen sowie Experten und Expertinnen von außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Institutionen angehören.

[Pressesprecher](#)

Dr. Christian Gutleiderer  
Tel.: +43-1-404 20-6900  
[christian.gutleiderer@oenb.at](mailto:christian.gutleiderer@oenb.at)